

MASTERARBEIT INTERMEDIA

Ausgezeichnete Leidenschaft für Papier

Medizinerin, Lektorin, Autorin, Fotografin und Absolventin des Master-Studiengangs InterMedia an der Fachhochschule Vorarlberg. Das ist Dagmar Reiche.

DUNJA GACHOWETZ

Dagmar Reiche sitzt auf einem Stuhl in der Bibliothek der Fachhochschule Vorarlberg. Die blonde Lindauerin ist entspannt. Während sie redet, spielt sie mit einem Stück Papier. Reiche faltet es zusammen, zieht es auseinander. Es scheint so, als würde die gebürtige Dresdnerin unbewusst handeln. Dabei erzählt sie: „Papier, aber auch Bücher habe ich schon immer geliebt. Meine Mutter, sie arbeitete als Verkäuferin, hatte eine sehr nette Chefin. Die hat meiner Mutter immer ein Vorkaufrecht für toll illustrierte Kinderbücher gewährt. In der DDR wäre es kaum möglich gewesen, solche Bücher im freien Handel zu erwerben. Als Kind habe ich aber auch selber Bücher gebastelt, sogenannte Pop-up-Bücher.“ Pop-up- beziehungsweise mechanische Druckwerke sehen von außen wie normale Bücher aus. Werden diese jedoch aufgeklappt, offenbaren die Werke oft Erstaunliches. Denn beim Aufschlagen der Seiten „springt“ ein durch Falstechnik in die Bücher integriertes Element heraus. „So entstehen neue Ebenen, neue Räume. Es kann aber auch sein, dass der Nutzer etwas tun muss,

beispielsweise kleine Hebel bewegen, damit sich Fenster oder Türen öffnen“, erklärt Reiche.

Ihre Liebe zu Büchern im Allgemeinen und zu den mechanischen Büchern im Speziellen hat bis zum heutigen Tag Bestand. Sie spiegelt sich auch in ihrer Masterarbeit „Aufrollen bis Zuklappen – Lebende Bücher bewegen || Hin & Her – Papier bewegt“ im Studiengang InterMedia wider.

Ausgezeichnete Arbeit

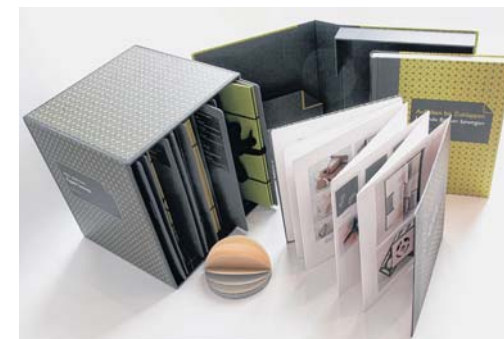
Das theoretische Wissen dafür hat sich Dagmar Reiche im berufs begleitenden dreijährigen Master-Studium angeeignet. Dieses schloss sie im Jahr 2012 mit dem Master of Arts in Arts and Design ab, mit Auszeichnung. Aber nicht nur die Prüfungskommission überzeugte die Lindauerin mit ihrer Arbeit. Sondern auch die Jury beim Nachwuchswettbewerb des Art Directors Club Deutschland (ADC) in der Kategorie Design Einzelarbeit / Typografie. Denn ihre Masterarbeit wurde dort von den Experten ausgezeichnet. „Und beim European Design Award habe ich es auch bis ins Finale geschafft. Es ist richtig toll, dass es noch immer ein Feld für diese klassischen, analogen Medien gibt, dass

sich ein profanes Buch gegen digital Animierte durchsetzen kann“, sagt die Lindauerin und ist stolz auf ihre Arbeit.

Und das kann sie auch sein. Viele Stunden hat Dagmar Reiche in die Masterarbeit investiert. Dabei musste sie zwei große Herausforderungen bewältigen. Die eine war, dass

sie den praktischen Teil ihres Projekts – mehrere Papiermusterbücher mit mechanischen Elementen – komplett in Handarbeit anfertigen musste. „Das war schon sehr aufwändig. Denn ich bin ja keine gelernte Buchbinderin. Ich musste daher gut überlegen, welche Papierart ich für welches Büch-

Dagmar Reiche ist sichtlich stolz auf ihre handgefertigte Masterarbeit. PHILIPP STEUER (1), FHV (1)



Die ausgezeichnete Masterarbeit von Dagmar Reiche.

gerin bewältigen musste. „Zu diesem Thema gibt es nur spärliche wissenschaftliche Literatur. Aber die Recherche hat mich nicht so geschreckt. Denn aufgrund einer anderen Leidenschaft von mir, dem Schreiben, bin ich Literaturrecherche gewöhnt“, sagt Reiche und lacht. 240 Seiten umfasst der theoretische Teil ihrer Abschlussarbeit. Bei dieser legte die quirlige Frau viel Wert darauf, dass dieser leicht lesbar und visuell ansprechend ist. Aber dennoch allen nötigen wissenschaftlichen Anforderungen entspricht.

Halbes Jahr Arbeit

Für einen Laien klingt es nach viel Aufwand, bis solch eine Arbeit fertiggestellt ist. Wie viel Zeit hat Reich investiert? „Viel. Sehr viel. Nach wochenlangen ersten Vorüberlegungen und Recherchen habe ich im Jänner 2012 richtig angefangen, Abgabe war dann im Juni desselben Jahres. Aber wenn man das richtige Konzept gefunden hat, dann läuft es gut dahin“, findet zumindest die InterMedia-Absolventin.

So abwechslungsreich ihre Masterarbeit ist, so abwechslungsreich ist auch der berufliche Werdegang der sympathischen Deutschen. Denn bevor sie sich ganz dem Papier, Texten und Kreativem verschrieben hat, studierte sie Medizin in Aachen. Das Studium schloss sie ab und arbeitete anschließend drei Jahre als Ärztin

in England und Deutschland. Dann hängte sie den weißen Kittel an den Nagel. Blieb der medizinischen Branche jedoch treu. „Es ergab sich die Chance, in einem Fachverlag ein Volontariat zu absolvieren. Diese nutzte ich“, erzählt Reiche. Nach dem Abschluss des Volontariats arbeitete sie im selben Verlag als Lektorin und leitete am Ende die Lexikonredaktion.

Nach sechs Jahren in dieser Branche suchte die Mutter eines Sohnes eine neue Herausforderung und wagte 2004 den Schritt in die Selbstständigkeit. Arbeitet von nun an als Autorin, Texterin, Projektmanagerin und Lektorin für Verlage, Agenturen und Fachverbände. „Neben Beruf und Familie auch noch das Studium unter einen Hut zu bringen, war nicht einfach. Aber ich habe alles gut hinkommen – nicht zuletzt mit der Unterstützung meiner Familie. Ich bin auch überzeugt, wenn einem etwas richtig am Herzen liegt, dann schafft man es auch“, resümiert Reiche.

INFORMATION

Der Art Directors Club Deutschland (ADC) Deutschland ist ein Berufsverband führender Art-Direktoren aus der Werbebranche und zählt seit 45 Jahren zu den wichtigsten Impulsgebern der Kommunikationsbranche. Weitere Informationen unter www.adc.de